Sexuelle Gewalt

Zitat: Das klingt jetzt böse, obwohl es eigentlich nicht so gemeint ist, aber bei Freunden, die testlesen, habe ich manchmal den Eindruck, dass sie nicht nur den Text beurteilen, sondern auch persönliche Wünsche einbringen, um eine individuell beeinflussbare, schöne Wohlfühl-Geschichte lesen zu können.

Nein, das finde ich gar nicht böse, sondern einfach realistisch. Meine Testleser sind auch keine Freunde, die ich gebeten habe, mal mein Manuskript zu lesen. Es waren 'Fremde', die ich darum gebeten habe, worüber sich im Laufe der Jahre mit einigen durchaus eine Freundschaft entwickelt hat. :-)

Zitat: Dann machst du es meiner Meinung nach genau richtig. smile Für mich gibt es nichts Schlimmeres, als Schwarz-Weiß-Denken in Geschichten (egal, ob Bücher oder Filme). Der Eine tut dies, weil er nun mal böse ist, der andere stellt sich ihm entgegen, weil er eben gut ist. Dieses typische Hollywood-Klischee. Ganz furchtbar.
Indem du aber deinen Charakteren persönliche Gründe für ihr Verhalten erlaubst, kannst du im Prinzip alles rechtfertigen, egal wie grausam es ist. Für den Leser wird es nachvollziehbar sein, was da passiert.
Vielleicht war diese Nachvollziehbarkeit sogar der Grund, aus dem deine Testleser so entsetzt waren.
Dein Antagonist besitzt eine menschliche Tiefe, die ihm durch sein Schicksal auch Sympathie, oder zumindest Verständnis, einbringen kann. Vielleicht hätten sie ihm ein solches Verhalten einfach nicht zugetraut. Oder sie haben erkannt, dass jeder zu solchen Grausamkeiten fähig sein kann, wenn er in die passende Situation gelangt. Auch sie selber. Geschichten können oftmals ein Spiegel für das eigene Verhalten sein. Und manche mögen es nicht, wenn sie in diesen Spiegel blicken müssen.

Oh, ja. Mit 'Gut' gegen 'Böse' kann ich auch nicht viel anfangen. Deswegen habe ich auch viel Zeit, Schweiß und Nerven darin investiert, meine Antagonisten für den Leser (be-)greifbar zu machen. Er hat bei dem ein oder anderen Leser auch tatsächlich anfangs mehr Punkte gesammelt, als meine eigentliche Protagonistin, die teilweise durchaus als 'kalt' und 'unnahbar' bezeichnet wurde. Sogar noch in dieser Szene, die dann aber halt diese Wendung genommen hat.

Ich mag ja - nebenbei erwähnt - die Star-Trek-Classic-Folge 'Kirk:2' sehr, in der doch sehr simpel, aber sehr deutlich, klargemacht wird, dass kein Mensch nur gut sein kann, ohne auch 'böse' Charakterzüge zu haben. Die Frage ist halt, wie wir mit dieser Seite in uns umgehen. Da stimme ich dir zu, dass es auch immer eine Rolle spielt, mit welchen Situationen wir konfrontiert werden und in welcher Gesellschaft wir leben. Das beste Beispiel ist doch immer noch das Dritte Reich. Wie viele von denen, die zu Tätern wurden, wären im 'Normalfall' zu Mördern geworden? Macht über andere fördert oft genug nicht die besten Eigenschaften in uns zutage.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de